



dbb beamtenbund und tarifunion, GB Tarif, Friedrichstraße 169/170, 10117 Berlin

Staatsminister des
Sächsisches Staatsministerium der
Finanzen
Herrn Prof. Dr. Georg Unland
Postfach 100 948

01076 Dresden

25. Juni 2013

Aufforderung zu weiteren Verhandlungen zur Gestaltung des Generationenwechsels an den Schulen des Freistaates Sachsen

Sehr geehrter Herr Staatsminister,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 14. Juni 2013. Leider sind die darin gemachten Erläuterungen nicht geeignet, die von Ihnen so bezeichneten „Irritationen“ aufzuklären. Gleichwohl wollen wir uns natürlich weiterhin mit Ihnen über das „weitere Prozedere verständigen“; nur gehört für uns eine tatsächliche Aufarbeitung der inakzeptablen Vorgänge vom 11. Juni auf jeden Fall dazu.

Die Inhalte, Sie sprechen von einem Gesamtpaket des Freistaates Sachsen, sind das eine, die Formfragen sind das andere. Ich meine damit keine differenzierten Stilfragen, sondern Formfragen, die die Grundlage einer vertrauensvollen Zusammenarbeit bilden. Hier sind die eingetretenen Störungen schon erheblich.

Was die Inhalte angeht, haben Sie uns leider in keiner Weise die Zeit gelassen, diese mit unserer Kommission zu bewerten. Jetzt – im Nachgang zu Ihren öffentlichen Festlegungen – macht es wenig Sinn, diese Bewertung per Brief nachzuholen. Ich weise lediglich darauf hin, dass das, was Sie Gesamtpaket nennen, Punkte vermischt, die wir in unseren Gesprächen als Tarifpartner auch tatsächlich thematisiert hatten und Punkte, wie die Übertragung des Tarifergebnisses auf den Beamtenbereich, die einem eigenen Regelkreis angehören.

Mit Blick auf die von Ihrem Angebot völlig unzureichenden strukturellen tarifpolitischen Probleme sind wir weiterhin gesprächsbereit. Leider hat hier Ihr Vorgehen dazu geführt, dass das von Ihnen in Ihrem Brief formulierte Ziel, „Verbesserungen zeitnah zu implementieren“ und somit eine Befriedung in den Lehrerzimmern zu erreichen, in keiner Weise erreicht wurde. Auch uns war sehr daran gelegen, bis zum Schuljahresende gemeinsam etwas erreicht zu haben. Wir hätten aber selbstverständlich im Angesicht der akuten Hochwasserproblematik Verständnis dafür gehabt, unser Gespräch zu verschieben.

Auf Ihren Hinweis, das weitere Prozedere klären zu wollen, zurückkommend, weise ich auf meine eben gemachte Aussage hin, dass wir als Tarifpartner strukturelle Probleme auch strukturell und tarifautonom lösen wollen. Wir fordern Sie deshalb auf mit uns erneut in wirkliche Verhandlungen zur Gestaltung des Generationenwechsels an den Schulen des Freistaates Sachsen einzutreten.

Gleichzeitig fordern wir Sie auf in Ihrer Eigenschaft als Stellvertretender Vorsitzender der Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL) ihren Einfluss geltend zu machen, dass umgehend Tarifverhandlungen zu einer Entgeltordnung für Lehrkräfte wieder aufgenommen werden.

Der Ordnung halber weise ich Sie darauf hin, dass diese Antwort mit den Kolleginnen und Kollegen der GEW abgestimmt ist und wir diesen Brief am Mittwoch der Presse gegenüber bekannt machen werden.

Mit freundlichen Grüßen

Willi Russ
Zweiter Vorsitzender des dbb
Fachvorstand Tarifpolitik